

Orgel-Kompositionen

von

Wilh. Rudnick.

- Rudnick, Wilh., op. 17. **Fünf Orgelstücke** mittleren Umfanges. M. 1.50 n.
— — op. 19. **Zwei Weihnachtsstücke:** Gute Mär (Vom Himmel hoch) und Stille Nacht. M. 1.50 n.
— — op. 23. **Acht Orgeltrios.** M. 1.50 n.
— — op. 25. **Fünfundzwanzig kleinere Orgelstücke** in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. M. 2.— n.
— — op. 37. **Zwei Fugen.** (Nr. 1. Einleitung und Fuge in G-dur. Nr. 2. Einleitung und Fuge in Es-dur.) M. 1.50 n.
— — op. 39. **Sieben Passions-Vorspiele.** M. 1.50 n.
1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. 2. Marter Gottes — Herr und Ältester. 3. Marter Gottes, wer kann dein vergessen. 4. O du Liebe meiner Liebe. 5. O Haupt voll Blut. 6. O Lamm Gottes unschuldig. 7. Traurigkeit.
— — op. 40. **Sieben Abendmahls-Präludien.** M. 1.50 n.
1. Ach, was soll ich Sünder machen. 2. Auf meinen lieben Gott. 3. Aus tiefer Not. 4. Aus tiefer Not. 5. Dein Jesus ruft dich zur Buße (Wer nur den lieben Gott). 6. Schmücke dich, o liebe Seele. 7. Schmücke dich, o liebe Seele.
— — op. 41. **Neun Fest-Präludien.** M. 2.— n.
Weihnachten: 1. Gelobet seist du Jesu Christ. 2. Lobt Gott, ihr Christen. 3. Nun komm' der Heiden Heiland. 4. Vom Himmel hoch. Ostern: 5. Jesus Christus unser Heiland. 6. Jesus Christus unser Heiland. 7. Jesus, meine Zuversicht. Pfingsten: 8. Komm', o komm', du Geist des Lebens. 9. O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. (Wie schön leucht' uns.)
— — op. 44. **Trinitatis-Sonate Nr. 1** (G-dur). Motiv: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“. M. 2.— n.
— — op. 46. **Totenfest—Bußtag.** Fantasie (Motive: „Mache dich, mein Geist bereit“ und „Straf mich nicht in deinem Zorn“). M. 1.50 n.
— — op. 49. **Sonate Nr. 2** in D-dur. (Motiv: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“.) M. 2.— n.
— — op. 51. **Pfingsten. Sonate Nr. 3** in D-moll (Motive: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein“ und „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“.) M. 2.— n.
— — op. 52. **Ostern.** Fantasie (Motiv: „Jesus meine Zuversicht“). M. 2.— n.
— — op. 53. **Weihnacht.** Fantasie über Weihnachtslieder. M. 1.50 n.
— — op. 56. **Konzert-Fantasie** in G-moll. M. 2.— n.
— — op. 57. **Introduktion, Thema und Variationen** F-dur. M. 2.— n.
— — op. 58. **Sonate Nr. 4** in G-moll. M. 2.— n.
— — op. 62. **Sonate Nr. 5** in D-moll. M. 2.— n.
— — op. 69. **Acht größere Choral-Nachspiele.** M. 2.— n.
1. Danket dem Herrn. 2. Andacht (Wenn ich ihn nur habe). 3. Großes Nachspiel: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 4. Fuge mit Choral: Christus der ist — Ach bleib' mit deiner Gnade. 5. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 6. Allein Gott in der Höh'. 7. O daß ich tausend Zungen hätte. 8. Lobe den Herrn.
— — op. 70. **Dreißig Choral-Vorspiele.** M. 3.50 n.
1. Ach, bleib' mit deiner Gnade. 2. Ach, Gott und Herr. 3. Allein Gott in der Höh'. 4. Alle Menschen müssen sterben. 5. Aus meines Herzens Grund. 6. Die Tugend wird durchs Kreuz geübet. 7. Eins ist not. 8. Es ist das Heil. 9. Es ist gewißlich an der Zeit. 10. Freu' dich sehr, o meine Seele. 11. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. 12. Jesu, geh' voran. 13. Jesu, meine Freude. 14. Mache dich, mein Geist bereit. 15. Mache mit mir, Gott, nach deiner Güte! 16. Meine Hoffnung stehet fest. 17. Nun danket alle Gott. 18. Nun freut euch, lieben Christen. 19. Nun laßt uns den Leib begraben. 20. Nun laßt uns Gott den Herrn. 21. Nun ruhen alle Wälder. 22. O Gott du frommer Christ. 23. Valet will ich dir sagen. 24. Von Gott will ich nicht lassen. 25. Wachtet auf! ruft uns die Stimme. 26. Warum sollt' ich mich denn grämen? 27. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 28. Was mein Gott will, geschehe allezeit. 29. Wer weiß, wie nahe. 30. Wunderbarer König.
— — op. 119. **Sechs Vortragsstücke.** M. 2.50 n.
1. „Gebet“ (Es-dur, $\frac{3}{4}$). 2. „Erhörung“ (E-dur, $\frac{2}{4}$). 3. „Fromme Bitte“ (B-dur, $\frac{2}{4}$). 4. „Zuversicht“ (G-dur, $\frac{3}{4}$). 5. „Pastorale“ (A-dur, $\frac{3}{4}$). 6. „Nachspiel“ (D-dur, $\frac{4}{4}$).
— — op. 121. **Zwei Konzertstücke:** a. Elegische Fantasie und Fuge, b. Fantasie über: O Ewigkeit, du Donnerwort. M. 1.50 n.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Verlag von Eugen Feuchtinger in Regensburg.

Wichtige Erscheinungen für die Orgel.

Boslet, L., op. 22. **Zwölf größere Orgelstücke.** Heft I. M. 2.50 n.

Inhalt: Nr. 1. Präludium und Doppelfuge. D-dur. Nr. 2. Fantasie zu einem alten Kirchenlied. G-dur. Nr. 3. Festpräludium. B-dur. Nr. 4. Fantasie. As-moll—As-dur. Nr. 5. Einleitung und Doppelfuge. H-moll. Nr. 6. Festpräludium. D-dur.

Heft II. M. 2.50 n.

Inhalt: Nr. 7. Einleitung und Fuge. A-moll. Nr. 8. Nachspiel (Canon). F-dur. Nr. 9. Introduction und Trifaltige. A-moll. (Nachspiel). Nr. 10. Präludium. G-dur. Nr. 11. Festpräludium. F-dur. Nr. 12. Adagio (heiter Canon). G-moll.

„Über Werke Boslets heißt es im Katalog des Kirchenchor-Verbandes der sächs. Landeskirche: „Der Komponist hinhigt mehr dem modernen, freieren Stil und ist in der Orgelmusik vielleicht als einer der Hauptvertreter desselben zu bezeichnen. Seine Kompositionen sind aber, trotzdem sie von Bachs Stil mehr oder weniger abweichen, außerordentlich korrekt gearbeitet, sehr klangvoll und für den Spieler außerordentlich dankbar. — Über seine Sonate in B-moll op. 15: Eine glänzende Komposition. Die Zuhörer werden, wenn sie nicht ganz einseitige Anhänger Bachs und seiner großen Epigonen sind, hingerissen.“

Diebold, Joh., op. 68. **Hundert größere und kleinere Orgelkompositionen für Orgel unter Mitwirkung von bedeutenden Orgelkomponisten der Neuzeit.** Zum kirchlichen Gebrauch und zum Studium. (2094.) 2. Auflage. 93 Seiten Großquart-Format, gehftet M. 6.—n.

Alphabetisches Verzeichnis der Komponisten:

Adler, Em., Domorganist in Breslau. **Boslet, L.**, Komponist und Orgelvirtuos in St. Ingbert. **Böhmer, Fr.**, Organist an St. Bernhardin in Breslau. **Breitenbach, F. J.**, Organist an der Stiftskirche und Direktor der Kirchenmusikschule in Linzen. **Deigendesch, K.**, Königl. Seminarschulobachter in Launigen (Bayern). **D. Fr. Xav., Diebold, Joh.**, Königl. Musikdirektor in Freiburg i. Br. **Ebner, L.**, † Stadtpfarr-Chorregent in Deggendorf (Bayern). **Flügel, Gust.**, † Königl. Musikdirektor und Schloßorganist in Sertin. **Gerhardt, P.**, Musikdirektor und Organist an der Leipzig-Plagwitzer Kirche. **Götze, Heinr.**, Königl. Musikdirektor und Seminarobachter in Breslau. **Griesbacher, P.**, Benefiziat in Osterhofen. **Herrmann, W.**, Organist in Berlin. **de Lange, S.**, Professor und Musikschriftsteller in Braunsdorf (Posen). **Neuhoff, Lud.**, Komponist in Leipzig. **Quadtflieg, Jakob**, Chorregent und Organist an der Marienkirche in Elberfeld. **Piel, P.**, † Königl. Musikdirektor und Seminarobachter in Boppard (Rheinprov.). **Renner, Jos.**, jun., Domorganist in Regensburg. **Rudnick, W.**, Königl. Musikdirektor in Liegnitz (Schlesien). **Schlicknecht, Jos.**, † Seminarschulobachter in Ronsbach. **Wagner, Fr.**, Direktor des Kirchenchores und der Singakademie in Bunzlau (Schlesien). **Weinberger, K. Fr.**, Domkapellmeister und Königl. Seminarschulobachter in Witzburg. **Wilberger, Aug.**, Königl. Seminarschulobachter in Brühl (Rheinprov.).

Referate: „Ein ausgezeichnetes Sammelwerk, der besten Empfehlung würdig, wertvolle Originalkompositionen bedeutender lebender Künstler. Dieses Werk sollte in der Hand eines jeden strebsamen Organisten sein.“

(Chorvächter (Stehl).

„— Genaantes Opus wird in der Fachpresse als ein hochbedeutendes, monumentales Orgelwerk empfohlen. „Theilige Männer haben sich zusammengetan, um Tichtiges zu leisten,“ urteilt der hochwürdige Dr. F. X. Haberl über diese prächtig ausgestattete Sammlung von Orgelkompositionen die wir hiermit den Organisten anlegentlich empfehlen.“ Rhein-Westf. Schulzeitung (Fr. Gelle).

„Das prächtig ausgestattete Werk verdient die wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung.“ K. Deigendesch.

„Nach eingehender Prüfung dieser Sammlung kommen wir zu dem Ergebnis, daß es ein Werk ist, wie ein solches einmal kommen mußte. Wir trennen uns ungemein, in ihm keine Stücke jenes abgedroschenen, nichtssagenden Orgelstils zu finden, wie sie sich in Ausgaben althergebrachter Art vorfinden, sondern Orgelkompositionen von bleibendem Wert . . . Wir zögern keinen Augenblick, dem Werke eine große Zukunft zu versprechen.“ Bad. Schulzeitung.

„Diebolds op. 68 verdient mit vollem Recht das Prädikat „ausgezeichnet“—“

Karl Fr. Weinberger. Es sei noch ganz besonders auf die ausführliche glänzende Kritik in „Urania“ 1897 Nr. 8, aus der Feder des Musikschriftstellers und Hof-Organisten Gottschalg in Weimar hingewiesen.

Ebner, Ludwig, op. 32. **Drei größere Präludien für Orgel.** M. 1.50 n.

Die „Sion“ 1900, Heft 2 urteilt: „Drei farbenprächtige freie Präludien, in welchen die imposante Wirkung der Orgel durch entsprechende Satzweise vorzüglich zur Geltung kommt. Wir empfehlen

No. 45

diese originellen, jede abgebrachte Phrase vermeidenden, kernigen, im besten Sinne „modernen“ Stücke jedem, der nach gelingenen, neuen Orgelstücken sucht.“

Ebner, Ludwig, op. 48. **Zehn Orgel-Trios.** (2383.) M. 1.80 n.

Prof. Dr. J. Rheinberger schreibt dem Komponisten: „— Besonders gefallen mir die hübsch und fein ausgearbeiteten Trios, die sich ihrer recht regelmäßigen Gestaltung wegen trefflich für den Unterricht eignen.“

Flügel, Gustav, op. 60. **Vierzehn Choral-Vorspiele für die Orgel.** M. 1.50 n.

„Zu folgenden Chorälen hat der Altmäister neue Vorspiele geschrieben: Ach, was soll ich Sünder machen? — Allein Gott in der Höh' sei Ehr' — Christus, der ist mein Leben — Ein Lämmlein geht — Lobet den Herren, den mächt'gen König der Ehren — Herr und ältester deiner Kreuzgenosse (Marter Gottes) — Nun bitten wir den heiligen Geist — Nun danket alle Gott — Steh' hier bin ich, Ehrenkönig — Soll' ich meinem Gott nicht singen? — Lobe den Herrn, o meine Seele — O Ewigkeit, du Donnerwort — Vale! weil ich dir geben — Wunderbarer König! —

Er lebet noch, der älteste deutsche Orgelmeister und macht sich dem hehren Garten der heiligen Cecilia nach Kriften nützlich. In dieser respektablen Serie will er durchaus nicht mit trockenen kontrapunktischen Künsten glänzen, obwohl er hier bestens zu Hause ist. Nein, er will hier weit mehr: Er hat lebensvolle Stimmungsbilder in mannigfacher Form geschaffen, immer auf das Wesen des Chorals eingehend, und zwar nur mittelschwer, so daß diese wirkungsvollen Präludien der Organisten Mehrzahl bequem zugänglich sind. Und diese Eigenschaften sind doch wohl nicht zu den Nebensachen gehörig.“

Urania 1900, Nr. 2.

Gruber, Joseph, Praktisches Handbuch für Organisten. Sammlung von Cadenzen, Versetzen, Vor- und Nachspielen für die Orgel, unter Mitwirkung von hervorragenden Orgel-Komponisten. Zum gottesdienstlichen Gebrauche und zur Benützung in Lehrer-Seminarien. (2190.) 3 Bände.

Inhalt des I. Bandes: 48 Cadenzen und 136 Orgelstücke in den alten Kirchentonarten von folgenden Komponisten: Asola, Breitenbach, Carissimi, Croce, Diebold, Eberlin, Fasolo, Fischer, Griesbacher, Gruber, Kerl, Lasso, Muffat, Pachelbel, Piel, Quadtflieg, Renlet, Schlicknecht, Vierling, Vogler und Zoller. Preis (66 Seiten gehftet) M. 4.50 n.

„Es ist ein sehr reichhaltiges, gelingendes, praktisches Orgelbuch mit prächtigen Stücken, die sich ausgezeichnet beim Gottesdienste als Vor-, Zwischen- und Nachspiele verwenden lassen. Allen Stücken sind Andeutungen über Registerstimmung, Benützung des Manuals und Pedals, Fußsatz und dgl. beigegeben, was viele Spieler gewiß nur begrüßen. Es ist ein sehr empfehlenswertes Orgelbuch für die Organisten, zur fleißigen Benützung beim Gottesdienste. Auch den Zöglingen der Seminarien sei es zum Studium bestens empfohlen.“ Pädag. Blätter.

„— Mit diesem Werke ist jener Teil unserer Orgel-Literatur, welcher den angehenden Organisten in das Verständnis und die Behandlung der alten Kirchen-tonarten einführt, um eine wertvolle Gabe bereichert.“ Kirchensänger.

Inhalt des II. Bandes: 52 Cadenzen und 137 Orgelstücke in den gebräuchlichsten modernen (Dur- und Moll-) Tonarten von folgenden Komponisten: Adler, Albrechtsberger, Bach, Bachmann, Barthel, Breitenbach, Diebold, Eberlin, Fischer, Führer, Gebhardt, Götze, Griesbacher, Gruber, Horn, Höller, Kotte, Knecht, Kühnstedt, Köhler, Krebs, Kittel, Lipp, Muffat, Mühling, Phlak, Pietsch, Quadtflieg, Rembt, Rink, Sorge, Schlicknecht, Schebner, Umbreit, Wedemann und Zöllner. Preis (111 Seiten, gehftet) M. 5.—n.

„Die Kompositionen des II. Bandes sind nach Tonarten geordnet, beginnen von C. fortschreitend bis E-dur und As-dur ähnlich für die Moll-Tonarten, welche der betreffenden Durtonart eingetrigt sind. Einige schwerere Stücke sind auf drei Notensystemen wiedergegeben, in jeder Nummer ist die Pedalapplikatur beigelegt. Die Sammlung ist deshalb sehr wertvoll und empfehlenswert, weil sie unter Berücksichtigung der kathol. Liturgie besonders viele kurze, zwei oder drei Doppelsysteme ausfüllende und wohlgeformte Präludien, Cadenzen, Versetten usw. enthält, welche nicht nur die musikalische Phantasie des Organisten anregen und dessen Technik fördern helfen, sondern auch zum gottesdienstlichen Ge-

Sonaten und Konzertstücke

für die Orgel

komponiert von

W. RUBNICK.



	№	h.
Op. 44. Trinitatis. Sonate No. 1 in G-dur (Motiv: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“)	n.	2 —
Op. 46. Totenfest — Busstag. Fantasie (Motiv: „Mache dich, mein Geist bereit“; „Straf mich nicht in deinem Zorn“)	n.	1 50
Op. 49. Sonate No. 2 in D-dur (Motiv: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“) n.	n.	2 —
Op. 51. Pfingsten. Sonate No. 3 in D-moll (Motiv: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein“; „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“) . n.	n.	2 —
Op. 52. Ostern. Fantasie (Motiv: „Jesus meine Zuversicht“)	n.	2 —
Op. 53. Weihnacht. Fantasie über Weihnachtslieder	n.	1 50
Op. 56. Konzert-Fantasie in G-moll	n.	2 —
Op. 57. Introduction, Thema und Variationen in F-dur	n.	2 —
Op. 58. Sonate No. 4 in G-moll	n.	2 —
Op. 62. Sonate No. 5 in D-moll	n.	2 —

Eigentum der Verleger für alle Länder.

Verlag von
Feuchtinger & Gleichauf in Regensburg,
Musikalien - Verlagshandlung.

TRINITATIS.

Sonate N^o 1. G-dur.

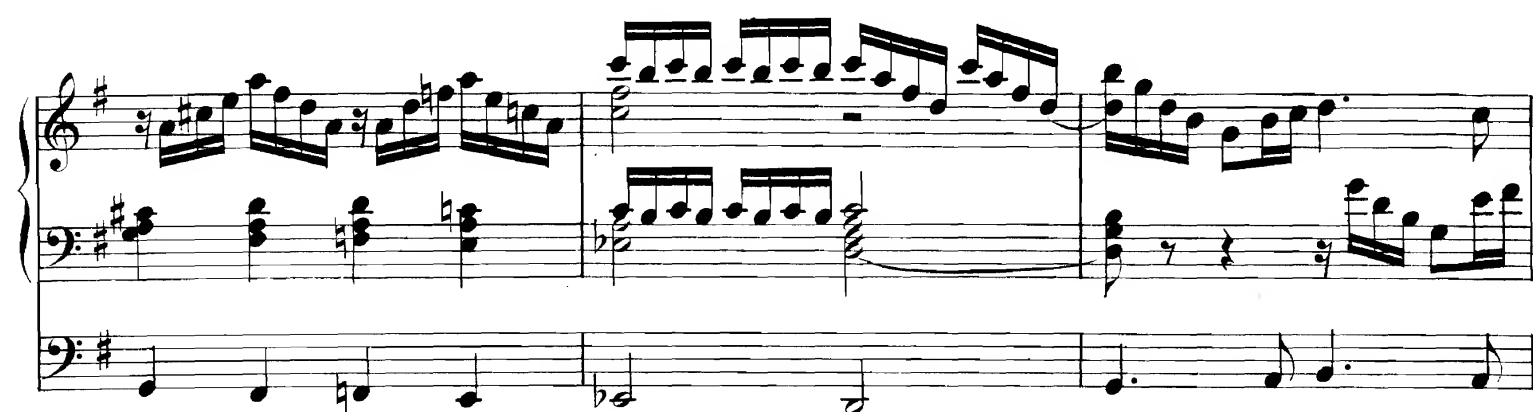
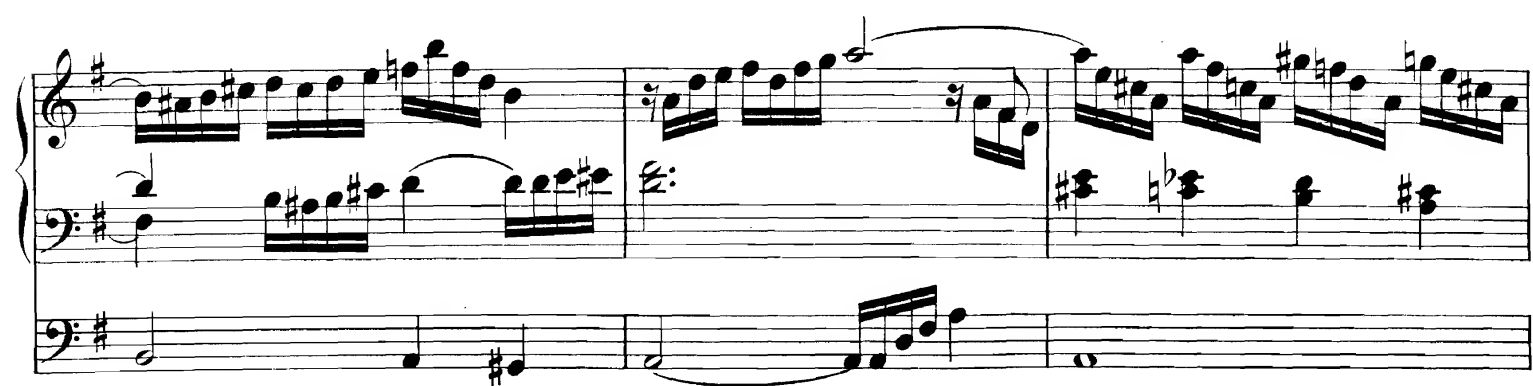
(Allein Gott in der Höh' sei Ehr.)
Seinem Freunde F. LUBRICH gewidmet.

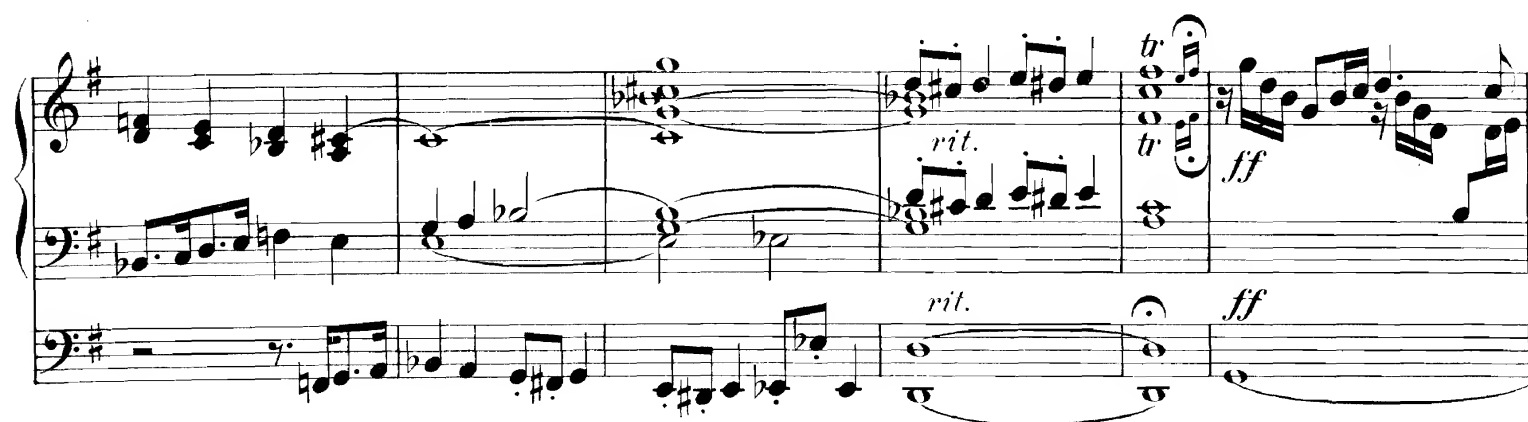
W. Rudnick, Op. 44.

Allegro.

Manual. *ff*

Pedal. *ff*







This musical score is for a piano piece, spanning measures 1 through 12. It is written for a grand piano with a treble and bass clef. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The score is divided into five systems, each with two staves. The first system (measures 1-4) features a treble staff with eighth-note patterns and a bass staff with a descending eighth-note line. A 'rit.' (ritardando) marking appears in measure 3. The second system (measures 5-8) continues the treble staff's eighth-note patterns, while the bass staff has a long, sustained chord in measure 7. The third system (measures 9-12) shows a more complex treble staff with sixteenth-note runs and a bass staff with a long, sustained chord. The fourth system (measures 13-16) features a treble staff with eighth-note patterns and a bass staff with a long, sustained chord. The fifth system (measures 17-20) shows a treble staff with eighth-note patterns and a bass staff with a long, sustained chord. A 'rit. molto' (ritardando molto) marking appears in measure 19. The score concludes with a double bar line and a key signature change to two flats (Bb) and a time signature change to 3/4.

Trio.
Andante.

p

Choral.

mf

The musical score is written for piano and voice. It begins with a tempo marking of 'Andante' and a dynamic of 'p'. The key signature has three flats. The first system includes a vocal line labeled 'Choral.' with a mezzo-forte (mf) dynamic. The piano part features a variety of note values and rests, with some measures containing slurs. The score continues with four more systems of piano accompaniment, maintaining the same key signature and tempo. Dynamics of 'p' and 'mf' are used throughout. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and slurs.

Finale.
Allegro.

Allegro.

Allegro.



The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a bass line with eighth and sixteenth notes. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a single note followed by a whole rest.

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a bass line with eighth and sixteenth notes. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a single note followed by a whole rest.

The third system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a bass line with eighth and sixteenth notes. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a single note followed by a whole rest.

The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a bass line with eighth and sixteenth notes. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a single note followed by a whole rest. The text *ff Choral.* is written below the middle staff.

The fifth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a bass line with eighth and sixteenth notes. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a single note followed by a whole rest. The text *f* is written below the bottom staff.

Musical score for piano and bass, page 11. The score consists of five systems of three staves each. The first four systems are for piano and bass. The fifth system is labeled "Choral." and features a vocal line on the top staff and piano accompaniment on the bottom two staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part includes various musical notations such as eighth notes, sixteenth notes, and slurs. The bass part includes a dynamic marking *ff* (fortissimo) in the second system.

Allegro molto.

mf

f

rit.

f

mf

I. Tempo.

The musical score is written for piano and consists of five systems. The first system shows the beginning of the piece with a tempo marking 'I. Tempo.' and dynamic markings 'ff' and 'fff'. The second system continues the piano introduction with rapid sixteenth-note passages in the right hand and sustained chords in the left hand. The third system features a 'fff' dynamic marking and a 'rit.' (ritardando) marking. The fourth system shows the piano introduction with rapid sixteenth-note passages in the right hand and sustained chords in the left hand. The fifth system concludes the piece with a 'rit.' (ritardando) marking and a final chord.

brauch sehr gut verwendbar sind. Die Kompositionen sind größtenteils leicht bis mittelschwer. Sehr empfehlenswert.“
Dr. Haberls Musica Sacra.

Inhalt des III. Bandes: 548 Modulationen (Übergänge) von allen Dur- und Moll-Tonarten in sämtliche Dur- und Moll-Tonarten, komponiert von Joseph Gruber.
Preis (27 Seiten geheftet) M. 2.— n.

Der III. Band ist recht praktisch angelegt. Die Modulationen gehen von C-dur oder A-moll aus und führen bis Ges-dur oder Es-moll, darauf folgen die von G-dur oder E-moll usw.; den Schluß bilden die von Fis (Ges)-dur und Dis (Es)-moll. Als Modulationsmittel sind meist Harmonien verwendet, welche nach zwei Takten in die neue Tonart einführen; denselben ist dann eine Cadenz in Dur oder Moll beigefügt. Anfängern und Übeuden, namentlich auch den Zöglingen in Seminarien und Organistenschulen ist die Sammlung sehr zu empfehlen.“

Im Katalog des Kirchenchor-Verbandes der ev.-luth. Landeskirche Sachsens heißt es: „Eine vortreffliche Sammlung. Die Orgelstücke sind von den besten Meistern und leicht bis mittelschwer auszuführen. Für das Studium, sowie für den praktischen Gebrauch im Gottesdienste gleich gut geeignet. Sehr empfehlenswert.“

Hanisch, Jos., op. 16. 81 Cadenzen in allen Dur- und Moll-Tonarten (jede Tonart in 3 Lagen) und 7 drei—fünftimmige Präludien für die Orgel. III. Aufl. M. 2.— n. (779 und 1851.)

„Sehr leicht und wirklich recht hübsch, kann allen ansehenden und schwächeren Organisten zum Studium und sofortigen praktischen Gebrauche beim Gottesdienste nachdrücklich empfohlen werden, speziell für unsere Organisten mit ihrer knapp zugemessenen Bildungszeit wie gemacht.“ Chorwächter.

— — 14 Präludien in den gebräuchlichsten Tonarten für Orgel oder Harmonium.
II. mit Pedal-Applikatur versehene Auflage. M. 1.80 n. (1749.)

„Alle Nummern sind wahre Goldkörner und von dem vielen Guten, welches der berühmte Improvisator für sein Instrument geschrieben, scheint uns hier das Beste zusammengestellt zu sein.“

Der Organist.
— — in obigen 14 Präludien des weltberühmten Regensburger Domorganisten J. Hanisch wird eine köstliche Gabe dargelegt, die nach Tonarten geordnet ist und den Vorzug großer Leichtigkeit und strengster Kirchlichkeit an sich trägt. Möchte doch dieses Opus auf keinem Orgelpulte fehlen.“
Cäcilia (Breslau).

„Daß diese gediegenen mittelschweren Sachen wohl brauchbar für wenig geübte Organisten sind, hat die neu erschienene Auflage in vollkommenster Gestalt bewiesen.“

Neuhoff, Ludwig, Andante in Es-dur für Orgel 50 Pf. n. (Separatabdruck aus: Diebold, op. 68. „Hundert größere und kleinere Original-Kompositionen hervorragender Orgel-Komponisten.)

Ein mittelschweres, geistreich durchgeführtes Konzertstück.

Renner, Jos., jun., op. 39. Zwölf Trios für Orgel mit Rücksichtnahme auf leichten Pedalsatz. V. Auflage. M. 2.— n. (1930 und 2173.)

Referat im Cäcilien-Vereinskatalog: „Treffliche, vorzüglich gearbeitete, fein phrasierte Tonstücke, die namentlich in den schwierigen, zum Teil in Kanonform gesetzten Nummern, die kontrapunktische Kunst des Autors ins günstigste Licht rücken, und vorgeschrittenen und fähigen Organisten besonders zum Studium empfohlen werden. Aber auch als Nachspiele sind die Tonsätze immerhin dann verwendbar, wenn man, auf den Glanz des vollen Werkes verzichtend, feine kontrastierende Registerkombinationen hervorkehren will. Das Pedal, mit Fußsatz bezeichnet, bewegt sich viel nach Art eines canticus firmus in langen Noten, ist daher durchweg leicht; Ausstattung prächtig, Preis mäßig. Für die Aufnahme.“
P. H. Thielen.

„Diese wohlgeklungenen Trios gehören zu dem Besten, was wir von dieser Gattung neuerdings kennen lernten; Inhalt und Form sind gleich ausgezeichnet. Nr. 9 und 11 nebst 12 sind vorzügliche Kanons.“

— — op. 45. **Zweite Sonate C-moll für Orgel.** M. 3.— n.

„Das ist jedenfalls eine der bedeutendsten neueren Sonaten, die für Cäcilien Instrument geschrieben worden sind. Gleich der erste Satz ist ein gewaltiges Stück, das für sich allein eine höchst wirksame Konzertpiece ist. Dasselbe ist über mehrere Themen in jeder Beziehung hochinteressant aufgebaut, voll Schwung und Feuer; einzelne Steigerungen sind großartig. Der 2. Satz, ein Adagio in As-dur, bildet einen lyrischen Gegensatz in Liedform. Das Finale in C-moll enthält eine geniale Passacaglia mit 25 Variationen über ein einfaches Thema. Auch hier findet man eine reiche Phantasie und eine originale Gestaltungskraft, keine Kopie von vorhandenen Mustern. Wir verfehlen nicht, unsere Herren Kollegen auf diese gewichtige Novität aufmerksam zu machen, um so mehr als diese Gabe nicht horribel schwer ist. Den Herrn Autor beglückwünschen wir zu dieser in glücklicher Stunde empfangenen Schöpfung.“

„Es ist mir immer ein wahres Labsal, auf dem heutzutage so spärlich angebauten Gebiete der
M. 43.

Orgelmusik einer solch erfrischenden Erscheinung, wie Renners 2. Sonate zu begegnen. Gerade da herrscht fast durchweg ein so konservativer, rückwärtsschauender Blick, daß Werke, wie Renners Sonate, die den „Drang nach vorwärts“ verraten, ganz besonders freudig begrüßt werden sollten.“
Allgemeine Musikzeitung, Max Reger, Berlin.

Renner, Jos., jun., op. 58. Thema mit Variationen für Orgel. M. 1.50 n.

„Der vortrefflich bekannte Regensburger Dom-Organist zeigt mit diesem Opus, daß er auch für den Konzertsaal originell zu schreiben versteht. Er beherrscht die moderne Musik vollkommen mit ihrer Forderung für virtuose Technik und unbegrenzte Harmonie-Entfaltung. Die vorliegende Komposition ist eine großartig schöne Konzertonummer für einen sehr gewandten Spieler auf einem modernen großen Orgelwerk.
H. Tappert, Kath. Volkszeitung, Baltimore, 1904, Nr. 11.

Wilhelm Rudnicks Orgel-Werke.

Fritz Lubrich sagt u. a. in seinem Bericht an die „Fliegenden Blätter des evang. Kirchenmusikvereins“: „— Wir haben hier Werke vor uns, die zu den bedeutendsten Produkten auf dem Gebiete der Orgelliteratur gehören und dem Komponisten einen der ersten Ehrenplätze unter den jetzt lebenden Tonsetzern für Orgel gesichert haben!“

In gleicher Weise sprechen sich die Herren Domkapellmeister Stehle in St. Gallen, Paul Honeyer, Gewandhausorganist in Leipzig und Dr. Paulstich, Organist in Hanau, aus.

Rudnick, Wilh., op. 17. Fünf Orgelstücke mittleren Umfanges. M. 1.50 n.

(Nr. 1. Andantino A-dur, Nr. 2. F-dur, Nr. 3. D-dur, Nr. 4. F-dur, Nr. 5. Majestätisch D-moll.)
Urania 1900, Nr. 4: „Während der Meister in den von uns früher besprochenen Orgelwerken (Opus 44, 46, 49, 51, 52, 53, 56, 57, 58, 62) mehr das konzertale Orgelspiel berücksichtigte, wendet er sich mit seinem Opus 17, 19, 23, 37, 39, 40, 41, 69 und 70 in reichen Gaben mehr an die Organistenwelt, welche nicht auf der technischen Höhe steht. In Opus 17 finden sich ansprechende, nicht zu lange und nicht zu schwere Vorspiele in verschiedener Form.“

— — op. 19. **Zwei Weihnachtsstücke:** Gute Mär (Vom Himmel hoch) und Stille Nacht. M. 1.50 n.

„In Op. 19 ist einesteils der Choral: „Vom Himmel hoch“ und das liebliche Grubersche Lied „Stille Nacht“, zu anmutigen Weihnachtsstücken verwendet, unschwer auszuführen.“

— — op. 23. **Acht Orgeltrios.** M. 1.50 n.

(As-dur, G-moll, Es-dur, A-dur, G-dur, E-dur, D-moll, D-dur.)

„Die Trios in Op. 23 zeigen den Meister der polyphonen Stimmführung, ohne ins Trockene zu geraten.“

— — op. 25. **Fünfundzwanzig kleinere Orgelstücke in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten.** (21 Seiten.) O. Häring, seinem Lehrer u. Freunde gewidmet. M. 2.— n.
(Für schwächere Organisten.)

„Sämtliche Sätze bekunden einen durchgebildeten und tüchtigen Meister, der in wenigen Takten viel zu sagen versteht und in den modernen Harmoniewendungen gut bewandert ist, ohne in Modulationen zu sehr abzuirren. Die 25 Nummern auf 21 Seiten in Quer-4^o sind kurz und nicht schwer.“

— — op. 37. **Zwei Fugen.** (Nr. 1. Einleitung und Fuge in G-dur. Nr. 2. Einleitung und Fuge in Es-dur.) M. 1.50 n.

„Den beiden Fugen (mit Präludien) gebührt das Prädikat kunst- und effektvoll. Die Steigerungen zum Schluß sind sehr wohl angebracht.“

— — op. 39. **Sieben Passions-Vorspiele.** M. 1.50 n.

Nr. 1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen?; Nr. 2. Marter Gottes — Herr und Ältester; Nr. 3. Marter Gottes, wer kann dein vergessen; Nr. 4. O du Liebe meiner Liebe; Nr. 5. O Haupt voll Blut; Nr. 6. O Lamm Gottes unschuldig; Nr. 7. Traurigkeit.

„Die Passions- und Abendmahls-Vorspiele der Opera 39 und 40 gehören zu dem Besten, was wir von dieser Gattung besitzen.“

— — op. 40. **Sieben Abendmahls-Präludien.** M. 1.50 n.

1. Ach, was soll ich Sünder machen. 2. Auf meinen lieben Gott. 3. Aus tiefer Not. 4. Aus tiefer Not. 5. Dein Jesus ruft dich zur Buße (Wer nur den lieben Gott). 6. Schmücke dich, o liebe Seele. 7. Schmücke dich, o liebe Seele.

— — op. 41. **Neun Fest-Präludien.** M. 2.— n.

Weihnachten: 1. Gelobet seist du, Jesu Christ. 2. Lobt Gott, ihr Christen. 3. Nun komm' der Heiden Heiland. 4. Vom Himmel hoch. Ostern: 5. Jesus Christus unser Heiland. 6. Jesus Christus unser Heiland. 7. Jesus, meine Zuversicht. Pfingsten: 8. Komm, o komm, du Geist des Lebens. 9. O heil'ger Geist, keh' bei uns ein. (Wie schön leucht' t uns.)

„Die Festvorspiele entsprechen vollkommen den gewählten Chorälen. Es sind wirklich schön geformte und vielseitig in der Form behandelte Charakterstücke.“

Neu! Wichtig für jeden Violinspieler. Neu!

Vor kurzem erschienen folgende hochachtungswerte Novität:

Viola-Album.

22 Vortragsstücke für Violine mit Klavierbegleitung, komponiert von

Max Burger, Joh. Conze, Karl Geiger, Cyr. Kistler, Aug. Löhle, Karl Meyer, R. Musiol, G. A. Oberdörfer, Dr. Hch. Schmidt, Cornel Schmitt, Br. Stein, Ernst Streben, Aug. Wiltberger und dem Herausgeber Alban Lipp.

Heft I (bis 8. Lage) M. 1.— n. Heft II (bis 5. Lage) M. 1.— n.

Alle 3 Hefte zusammen in 1 Band broschiert M. 3.— n., Ausgabe für Violine allein, die 22 Nummern in 1 Band broschiert M. 1.50. n.

Der Oberbayr. Schulanzeiger referiert:

„Das Album hat vor allem den Vorzug, daß es nur Original-Komposition enthält, nicht, wie andere derartige Sammelwerke, Arrangements oder doch längst Bekanntes. Die 22 Stücke der Sammlung sind durchaus musikalisch wertvolle Sachen, was übrigens schon die Namen der Komponisten (darunter Cyr. Kistler, Musiol, H. Schmidt) verbürgen. Sie sind progressiv geordnet, genau mit Fingersatz und Vortragsbezeichnung versehen und bieten somit ein vorzügliches Übungsmaterial für vorgeschrittenere Spieler. Der gediegene, dennoch aber gefällige Inhalt macht sie auch zu dankbaren Vortragsstücken um so mehr, als die hübsche Klavierbegleitung durchaus einfach gehalten ist. Das Album kann allen Freunden guter Musik bestens empfohlen werden.“ — Brgr.

Deigendesch, Karl, op. 60. Frau Musical! Ein Cyklus von sechs Gesängen für vierstimmigen Männerchor mit Pianofortebegleitung und verbindender Deklamation. Klavierpartitur M. 3.— n., 4 Chorstimmen à 30 Pf. n., Textbuch 20 Pf. n.

„Das schwungvolle Gedicht hat in diesem Opus eine entsprechende Vertonung gefunden. Leicht und gut gesetzt, wird das Ganze überall Freunde finden und eine beliebte Konzertnummer werden. Die Herren Vereinsdingenten, denen wir das Werk empfehlen, welches von jeder Musikhandlung zur Ansicht geliefert wird, werden gern davon Kenntnis nehmen.“ Volksgesang, St. Gallen.

Ehner, Lud., op. 38. „Sänger-Gruß an den Frühling“, für vierstimmigen Männerchor mit Orchesterbegleitung (oder Pianoforte). Partitur M. 2.50 n., Singstimmen à 15 Pf. n., Orchesterstimmen kplt. M. 2.— n.

„Diese Komposition verdient allgemeine Beachtung. Die Musik ist außerordentlich packend und effektiv, ohne daß ihr Flug durch irgend welches Haschen nach Außergewöhnlichem gehemmt wird. Natürliche Melodik, frische rhythmische Gestaltung und schöne modulatorische Wendungen sind es, die das Opus zu einer gern gehörten Nummer eines Festprogrammes stempeln. Die Satzweise des Chores überschreitet niemals die Grenzen des Edlartigen und Chor und Orchester zeigen sich in schönster Wechselwirkung. Die Instrumentation ist praktisch, mit Geschmack durchgeführt. Es bedarf nach dem Gesagten wohl keines besonderen Hinweises, daß der Chor auch mit Klavierbegleitung seine Wirkung nicht verfehlen wird. Die Ausstattung ist eine sehr schöne und da die Anschaffungskosten sehr geringe sind, so dürfte hierdurch die Aufführung des Werkes entschieden erleichtert werden.“ Weinberger. Literar. Handweiser.

Geiger, Karl, op. 14. Hymne: „Preis der Gottheit“, Schülchor, für Sopran, Alt, Tenor, Baß. Partitur 80 Pf. n., 4 Stimmen à 15 Pf. n.

„Sehr wirkungsvoll und frisch komponiert.“

Dr. Haberbis Musica sacra.

Jadassohn, S., op. 29. Psalm 24: „Des Herren ist die Erde und was sie füllt“, für Chor und Solo (mit 2 Hörnern und 3 Posaunen ad lib.). Partitur M. 1.50 n., Instrumentalstimmen kplt. M. 1.— n., 4 Singstimmen à 25 Pf. n. II. Auflage.

„Der Psalm des berühmten Leipziger Professors und Lehrers der Komposition am dortigen Konservatorium Dr. Salomo Jadassohn ist natürlich technisch untadelhaft, aber auch geistig sehr respektabel und von wahr- und schwungvoller Komposition. Er zerfällt in vier weder allen große, noch zu schwere Teile — im Gegenteil, unsere an Polyphonie gewohnten Cäcilianer werden den meist homophonen, aber stimmlich musterhaft geführten Satz mit Leichtigkeit bewältigen. Für außerliturgische Anlässe bietet das Opus eine wertvolle Bereicherung des Repertoires und sei angelegentlich empfohlen. Die mitge-

gebene Metallharmonie ist sehr zweckmäßig gesetzt, leicht und wird namentlich stark besetzten Chören sehr gut dienen.“ Chorwächter (Stehle).

Deschermeier, Jos., Frühlingsblüten. 50 der schönsten Jugendlieder für eine Singstimme mit einfacher Klavierbegleitung. Preis eleg. brosch. M. 2.— n. II., verbesserte Auflage

„Daß wir von dieser Sammlung so bald schon eine zweite Auflage vor uns sehen, muß wohl als ein Beweis für deren Brauchbarkeit anerkannt werden. Wir stehen denn auch nicht an, hier wiederholt zu konstatieren, daß die Auswahl dieser 50 Jugendlieder nach Text und Musik gleich wohlgelungen und das Werk es wirklich wert ist, in den Instituten sowie in allen Familien eingeführt zu werden, wo man Gesang pflegt.“ Liter. Handweiser J. Auer.

Hefner, Karl, op. 22. Zehn Lieder aus „Kräutl und Unkräutl“. Gedichte in oberbayrischer Mundart von Georg Eberl. Für eine Singst. m. Pianofortebegl. M. 1.50 n. Freunden oberbayrischer Dialektdichtung werden diese — übrigens sehr leicht ausführbaren — Lieder gewiß Freude bereiten, denn Hefners melodisch ansprechende Melodien passen in Charakter und Ausdruck trefflich zu den bald geistlichen, bald humorvollen Texten. Worte und Weisen schlagen mit Glück den Ton des älteren Volksliedes an. Sängerkasse, Leipzig (H. Frey).

Preis-Lieder-Album. 12 Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Elegant broschiert M. 1.— n.

„Die sehr schön ausgestattete Sammlung bildet eine Auswahl der besten einstimmigen Kompositionen aus der neuerzeit zur Preiskonkurrenz an die Redaktion der „Musikalischen Gartenlaube“ eingesandten großen Zahl von zirka 700 Liedern. Außer den 5 preisgekrönten Nummern von M. Stiering, Th. Günzel, H. Riedel, G. H. Witte und Fr. Ziegelmüller wurden noch 7 Lieder von M. H. Hanser, K. Hefner, G. Lewin, O. Loewe und P. Tschalkowsky aufgenommen. Musikalisch stehen die Lieder alle hoch; die Texte sind der Mehrzahl nach erottisch.“ Liter. Handweiser.

Hartlaub, A., Im Rosengärtlein (dem Regensburger Liederkranz gewidmet). Partitur 60 Pf., Stimmen à 15 Pf.

Dieser prächtige Männerchor beand sich bisher nur als Manuskript im Archiv des Regensburger Liederkranzes, durch welchen das Opus auf seinen Sängereisen durch Süddeutschland und Österreich stets mit ganz außergewöhnlichem Erfolg zum Vortrag gelangte. Der Komponist, der den Chor ursprünglich nicht im Drucke erscheinen zu lassen wünschte, gab endlich dem unausgesetzten Drange unzähliger Dingenen nach. Jeder bessere Männergesangsverein wird mit dieser Novität Furore feiern.

Podbertsky, Theod., op. 56. Nachbild. Männerchor. „Leise atmend welt die Nacht.“ Partitur 50 Pf., jede Stimme 10 Pf.

— op. 58. Der Waldsee. Männerchor. „Wie bist du schön, du tiefer blauer See!“ Partitur 80 Pf., jede Singstimme 20 Pf.

Podbertskys „Waldsee“ ist leicht ausföhrbar, aber von großartiger Wirkung; ein Kabinettstück für jeden Männergesangsverein. Das kleine Opus „Nachbild“ eignet sich besonders für kleine Chöre oder als Soliquartett. Beide Chöre gelangen bereits in vielen Männergesangsvereinen und höheren Lehranstalten mit großartigem Erfolg zur Ausführung.